



GEMEINDEBRIEF

der evangelischen Kirchengemeinden

Bebenhausen und Lustnau



Februar 2012

Wenn Starke schwach sind und Schwache stark werden

„In der Stunde, in der ich meinte, am stärksten zu sein, war ich am schwächsten.“ Das ist ein Satz, den man von Politikern nicht gewohnt ist. Von Heinrich Albertz stammt er.

Albertz war ursprünglich Pfarrer, aber er war schon 1948 in die Politik gegangen. 1966 wurde er als Nachfolger von Willy Brandt Regierender Bürgermeister von Berlin. Bei Demonstrationen gegen den Besuch des persischen Schahs am 2. Juni 1967 befahl er den Einsatz der Polizei. Die Polizisten damals gingen rücksichtslos gegen die Demonstranten vor. Der Student Benno Ohnesorg wurde erschossen. Albertz wollte bestimmt nicht, dass bei dem Einsatz jemand ums Leben kam. Aber nun war ein Unschuldiger tot. Albertz übernahm die Verantwortung und trat von seinem Amt zurück. Er ging zurück in den kirchlichen Dienst und war bis zu seiner Pensionierung Pfarrer in der Gemeinde von Berlin-Schlachtensee.

Dann kam das Jahr 1975. Die Terroristen der „Bewegung 2. Juni“ entführten den Berliner CDU-Fraktionsvorsitzenden Peter Lorenz. Sie wollten damit ihre inhaftierten Gesinnungsgenossen aus dem Gefängnis freipressen. Albertz erklärte sich bereit, als Geisel mit den fünf freigelassenen Terroristen nach Aden zu fliegen. Seine Bedingung war, dass keine Spezialkräfte wie die GSG 9 eingriffen. Völlig schutzlos begleitete er die Terroristen. Und Peter Lorenz kam tatsächlich frei.

Albertz hatte seit seinen Tagen als Berliner Regierender Bürgermeister dazu gelernt. Als Christ wollte er nicht mehr den starken Mann spielen, sondern auf die Macht setzen, die in der Gewaltlosigkeit liegt. Er vertraute dem Wort von Jesus: „Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

Scheinbar starke Politiker haben immer wieder erfahren müssen, wie mächtig die Schwachen sein

können, wenn sie zu ihrer Schwachheit stehen. Bei den Montagsdemonstrationen in der DDR vor über 20 Jahren kamen die Menschen mit Kerzen in der Hand aus der Kirche. In der einen Hand hielten sie eine Kerze, mit der anderen Hand schützten sie das Licht vor dem Wind. Wehrlos traten sie den Volkspolizisten gegenüber. Und waren gerade in ihrer Schwachheit stark. „Wir haben mit allem gerechnet“, sagte später ein hoher SED-Funktionär nach dem Fall der Mauer, „nur nicht mit Kerzen.“

„Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“ Der Satz, der die Losung für das Jahr 2012 ist, findet sich in einem Brief des Apostel Paulus an die Christen in Korinth. Paulus hat dieses Wort von Gott als Antwort auf sein Gebet bekommen, Gott möge

ihn gesund machen. Der Apostel litt unter einer schlimmen Krankheit. Drei Mal bat er Gott darum, ihn von seinem quälenden Leiden zu erlösen. Aber Gott schlug ihm diese Bitte ab. Die Antwort Gottes war: „Nein, ich werde dich nicht von deinem Leiden erlösen. Du musst damit leben. Aber du wirst in deinem Leid meine Gnade erfahren. Du wirst erfahren, wie du mit deiner Krankheit leben kannst. Deine Krankheit wird dich nicht kaputt machen. Ich, Gott, werde mich in dir als mächtig erweisen: Meine Kraft ist in den Schwachen mächtig.“

Ich kenne Menschen, die viel Schweres mitgemacht haben und die dennoch nicht verbittert sind. Sie strahlen von innen heraus. Sie sind von Gott erfüllt und spiegeln das ab. Sie haben die Gnade Gottes erfahren. Wie Gott in ihnen wirkt.

Die Gnade Gottes genügt. Gott ist mit seiner Kraft in den Schwachen mächtig. Diese Erfahrung wünsche ich uns allen. Ihr

(Rainer Kerst)

Jahreslosung 2012:

Jesus Christus spricht:

**Meine Kraft ist in den
Schwachen mächtig.**

(2. Korinther 12,9)

Aus den Kirchengemeindräten Lustnau und Bebenhausen

Der Kirchengemeinderat Lustnau hat in seinen öffentlichen Sitzungen am 21. November und 15. Dezember 2011

- über die derzeitige finanzielle Situation der Kirchengemeinde gesprochen und festgestellt, dass ein erfreulicher Spendeneingang im Jahr 2011 von 28.000 € für das Gemeindehaus zu verzeichnen ist;
- beschlossen, die Wartung der Glockenanlage der Firma Bacher aus Karlsruhe, die auch die Arbeiten am Glockenstuhl vorgenommen hat, zu übertragen;
- die Information der Verwaltungsstelle wegen der Kantorenstelle beschlossen. Demnach soll der Orgeldienst 222,5 Stunden jährlich und die Arbeitszeit der Andachten im Poloniheim (im Wechsel mit der katholischen Kirchengemeinde) 1,5 Wochenstunden betragen. Die Leitung des Projektchors wird für vier Projekte mit je sieben Chorproben und öffentlichen Chordiensten vergütet;
- den Kollektenplan für das Jahr 2012 beschlossen. Dabei sind 30 Gottesdienstopfer für Aufgaben in Lustnau bestimmt und 38 für auswärtige Projekte wie z.B. „Brot für die Welt“ oder die Vesperkirche;
- festgelegt, dass am Bezirkskirchentag am 20. Mai 2012 in Lustnau kein Gottesdienst stattfinden soll, sondern stattdessen die Gemeinde zum Abschlussgottesdienst des Bezirkskirchentages auf dem Marktplatz eingeladen werden soll. Des Weiteren soll beim Besuch der Partnergemeinde aus Schwabhausen am 17. Juni 2012 in Lustnau kein Gottesdienst stattfinden, sondern zum Gottesdienst mit den Schwabhäusern in Bebenhausen eingeladen werden. Dagegen soll zur Verabschiedung von Pfar-

rer Rainer Kerst am 1. Juli ein gemeinsamer Gottesdienst in Lustnau stattfinden;

- gehört, dass zusätzlich zum Kindergottesdienst noch eine Teeniekirche für Kinder ab der 4. Schulklasse 14-tägig angeboten wird.

Katrina Kress

Der Kirchengemeinderat Bebenhausen hat in seiner öffentlichen Sitzung am 23. November 2011

- die Jahres- und Kollektenplanung für das Jahr 2012 beschlossen und das Weltmissionsopfer festgelegt. Wie schon in den vergangenen Jahren soll das Weltmissionsopfer wieder dem Deutschen Institut für Ärztliche Mission (Difäm) in Tübingen zugute kommen. Sein Ziel ist der uneingeschränkte Zugang zu umfassender und qualitativ hochwertiger Gesundheitsversorgung für alle, besonders für benachteiligte, gefährdete und bedürftige Menschen – aus der Überzeugung heraus, dass missionarisches Handeln immer auch heilendes Handeln Gottes ist;
- erfahren, dass die Internetseite der Kirchengemeinde auf eine neue technische Plattform umgestellt werden muss;
- Rückblick gehalten auf die Bibellesenacht am Reformationstag. Obwohl der Besuch, wohl auch aufgrund des „Brückentags“, enttäuschend war, gab es sehr positive Rückmeldungen zum Thema und zur Präsentation der „Traumgeschichten der Bibel“;
- für den 14. Februar 2012 (Valentinstag) einen Abend für die ehrenamtlich Mitarbeitenden der Kirchengemeinde Bebenhausen geplant.

Hannelore Jahr

Neubesetzung der Pfarrstelle Lustnau Süd

Da der derzeitige Pfarrstelleninhaber Rainer Kerst zum 1. August 2012 in den Ruhestand geht und am 1. Juli von den Gemeindegliedern verabschiedet wird, ist die Besetzung der Pfarrstelle Lustnau Süd notwendig geworden. Die ersten Schritte dazu haben stattgefunden, und am 12. Dezember 2011 hat Prälat Dr. Christian Rose das Besetzungsgremium zu einer nichtöffentlichen Besetzungssitzung einberufen.

Dem Besetzungsgremium gehören alle gewählten Kirchengemeinderäte aus Lustnau sowie Pfarrer Manfred Harm und Kirchenpfleger Paul-Gerhard Länge an. Aus dem Bebenhäuser Kirchengemeinderat wurden Christof Tränkle, Hannelore Jahr und Birgit Epple berufen sowie zusätzlich auch ein Vertreter des Kirchenbezirks Tübingen. Als Vorsitzende des Besetzungsgremiums wurde die 1. Vorsit-

zende des Kirchengemeinderates Lustnau, Katrina Kress und als deren Stellvertreter der 1. Vorsitzende des Kirchengemeinderates Bebenhausen, Christof Tränkle, gewählt.

Die Pfarrstelle wird am 15. Februar 2012 im landeskirchlichen Amtsblatt „Arbeit und Besinnung“ ausgeschrieben. Da dieses Mal ein Wahlverfahren ansteht, könnte die Eröffnung der Vorschlagsliste bestenfalls noch vor Ostern erfolgen, so dass eventuell noch vor Pfingsten eine Entscheidung getroffen werden könnte.

Alle Mitglieder des Besetzungsgremiums sind zur Verschwiegenheit bezüglich der Bewerber und Bewerberinnen verpflichtet und alle Sitzungen des Besetzungsgremiums sind nicht öffentlich.

Katrina Kress und Christof Tränkle

Der Gottesdienst: Gott dient uns und die Gemeinde dient Gott



Der Gottesdienst hat in unseren Gemeinden Lustnau und Bebenhausen einen zentralen Stellenwert im Gemeindeleben. Im Lustnauer Begrüßungsschreiben für Neuzugezogene heißt

es z.B. gleich zu Beginn: „Wir sind eine Gemeinde, für die der Gottesdienst Quelle des Glaubens ist. Im Gottesdienst begegnet uns Gott in seinem Wort, wie es in der Bibel bezeugt und in Predigt und Sakrament verkündigt wird. Mit unseren Gottesdiensten lassen wir uns zum Christsein im Alltag ermutigen.“

Grund genug also, sich mit dem Gottesdienst in einer Gemeindebriefreihe zu beschäftigen, die mit dieser Ausgabe beginnt.

Was ist eigentlich ein Gottesdienst? Was geschieht da allwöchentlich am Sonntagmorgen, wenn die Gemeinde zusammenkommt? Der Name kann Aufschluss geben: Gottesdienst.

Und zwar zunächst in dem Sinne, dass Gott uns dient. Gott dient uns durch sein Wort, wie es uns im Evangelium, in der Guten Nachricht der beiden Testamente begegnet. In den Geschichten der Bibel, die von der Geschichte Gottes mit seinen Menschen, ja, mit seiner ganzen Schöpfung erzählen, wird uns ein Gott nahe gebracht, der seiner Schöpfung zugewandt ist und es gut mit seinen Menschen meint.

Gottes Wort kommt uns, vermittelt durch einen Menschen, im Gottes-

dienst nahe: in den Lesungen der Bibel, durch die Predigt, in der im Idealfall ein Bibelabschnitt in die heutige Zeit hineinspricht und lebendig wird; und durch den Segen am Ende des Gottesdienstes. Gottes Wort wird laut – gesprochen von einem Menschen.

Gott dient uns aber auch in den Sakramenten von Taufe und Abendmahl.

Wenn im Gottesdienst ein Kind oder ein Erwachsener getauft werden, dann sind zwar Pfarrer oder Pfarrerin Ausführende, aber letztlich handelt Gott. Er sagt in der Taufe Ja zu einem Menschen; ja, ich habe dich lieb; ja, du bist mir recht und du darfst dir deiner unverbrüchlichen Würde sicher sein, weil ich sie dir schenke. Du darfst zu mir kommen, so wie du bist. Du brauchst kein Zeugnis und keine Empfehlung – ich kenne dich.

Und wenn wir Abendmahl feiern, spricht die Liturgin oder der Liturg die Abendmahlsworte. Aber es sind nicht ihre Worte, sondern die Worte Jesu. Und die Einladung: „Kommt, denn es ist alles bereit“ geschieht im Auftrag Jesu, der einst seine Freunde um sich gesammelt hat. Er lädt bis heute seine Gemeinde zum Abendmahl ein, dem Mahl der

Gemeinschaft, der Vergabung, des Neuanfangs und der Vergewisserung.

So dient uns Gott im Gottesdienst.

Die Gemeinde dient wiederum Gott, indem sie auf Gottes Wort antwortet. Das geschieht zunächst dadurch, dass sie sich überhaupt versammelt und Jesu Einladung zum Gottesdienst folgt („Wo zwei oder drei versammelt sind in meinem Namen, da bin ich mitten unter ihnen“ – Matthäus 18,20). Sie antwortet weiter durch ihr Hören auf den göttlichen Zuspruch in den Lesungen, der Predigt und den Sakramenten.

In Gebeten, Liedern und Musik, in denen Lob, Dank, aber auch Fragen und Klagen ihren Ort haben, drückt die Gemeinde ein Grund-

vertrauen zu Gott aus. Sie traut ihm zu, dass er ihr Leben und das jedes einzelnen begleiten kann und will. Von Gott erwartet sie sich Stärkung für den Alltag und Vergewisserung in existenziellen Fragen. So ist der Gottesdienst ein Geschenk, das Gott uns macht. Und über ein Geschenk darf man sich freuen.

Manfred Harm



Blick in den Chorraum der Klosterkirche Bebenhausen

Kinder in Lustnau und Bebenhausen spielten die Weihnachtsgeschichte

„Es begab sich aber zu der Zeit“ – so hieß das Krippenspiel, das die Kinder am 4. Advent und am Heiligen Abend in der Lustnauer Kirche aufführten, während das Krippenspiel in der Klosterkirche Bebenhausen unter dem Thema „Brich an, du schönes Morgenlicht“ stand.

Bebenhausen



König Herodes mag seinen Ohren nicht trauen: Vom Schriftgelehrten erfährt er, was in der Nacht in Bethlehem geschehen ist.

Lustnau



König Herodes und die drei Weisen unterstützen stimmkräftig den Chor der Engel und Hirten.



„Aus der Krippe leuchtet Gottes Herrlichkeit“ - konzentriert und andächtig singen die Engel mit den Hirten und Schäfchen.



Beim Anblick des Kindes in der Krippe: Das schöne Morgenlicht bricht an für Engel, Hirten, die drei Weisen, Maria und Josef.



„Fürchtet euch nicht – euch ist heute der Heiland geboren!“ haben die Engel den Hirten verkündigt.

Willkommen in Gottes Welt – Ein Geschenk zum ersten Taufstag

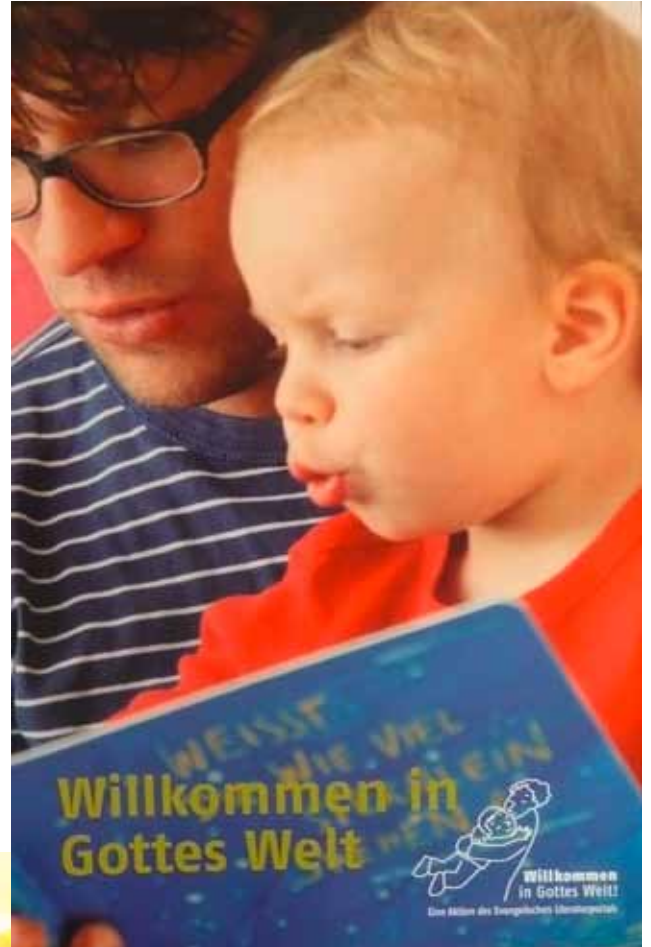
Ein wunderschönes Bilderbuch zu dem Lied „Weißt du, wie viel Sternlein stehen“, eine CD mit alten und

lebens einzufinden. Es möchte ermutigen, einem Kind Nähe und Geborgenheit zu vermitteln durch tägliches Singen, Beten und Vorlesen. Denn in den elementaren Schritten und den verlässlichen Abläufen wächst Bindung und Vertrauen, entwickelt sich Sprache und Verstehen als Ausrüstung für den Weg ins Leben. „So wie auch im Fest der Taufe weithin sichtbar wird, dass Elternschaft von der glaubenden Hoffnung getragen wird, dass das junge Leben letztlich unter Gottes Schutz geborgen ist“ (Nikolaus Schneider, Ratsvorsitzender der EKD).



neuen Kinderliedern und eine Broschüre mit Hinweisen zu Ritualen mit Kindern – das alles enthält der Stoffbeutel, den die Lustnauer Kirchengemeinde allen Familien zum ersten Jahrestag der Taufe ihrer Kinder schenken möchte. Die Kirchengemeinderätinnen Andrea Sattler und Ute Pilgrim-Volkmer sowie Kirchengemeinderat Peter Zimmermann werden ab Februar zum ersten Taufstag diejenigen Familien besuchen, die ihr Kind in Lustnau taufen ließen. Eine bzw. einer von ihnen wird nach Voranmeldung zu den Familien kommen.

Das Projekt „Willkommen in Gottes Welt“ möchte junge Eltern auf dem Weg in eine freudige und verantwortungsvolle Elternschaft begleiten. Es möchte helfen, sich im Feld der vielen Aufgaben zu orientieren und sich im neuen Rhythmus des Familien-



Weißt du, wie viel Sternlein stehen

1. Weißt du, wie viel Sternlein stehen an dem blauen Himmelst?

2. Weißt du, wie viel Müchlein auch sich kühnen in der heißen Sonnenstut?

3. Weißt du, wie viel Kleiderlein die kleine Bettlein auf,

Weißt du, wie viel Malchen gehen weil sie über alle Welt?

wie viel Fischlein auch sich kühnen in der heißen Wasserstut?

dass sie oh-neh Sorg und Mühe frohlich sind im Tagelauft

Gott der Herr hat sie gesöhnet, dass ihm auch nicht alles fehlt.

Gott der Herr liebt sie, mit Namen, dass sie alle ins Leben kommen,

Gott im Himmel hat an allen seinen Lust, sein Wohlgefallen.

an der ganzen großen Zahl, an der ganzen großen Zahl,

dass sie nun so frohlich sind, dass sie nun so frohlich sind,

kennt auch dich und hat dich lieb, kennt auch dich und hat dich lieb.

Es ist für kleine Kinder wichtig, mit Ritualen aufzuwachsen. Gerade in diesem frühen Alter von eineinhalb bis drei Jahren können Eltern da Schwerpunkte legen.

Die Gespräche bei den Besuchen sind vertraulich, es wird davon nichts nach außen getragen. Das Geschenk soll den Eltern Mut machen, ihr Kind mit Freude zum christlichen Glauben zu erziehen, wie sie es bei der Taufe versprochen haben.

Auf die Familien freuen sich
 Ute Pilgrim-Volkmer
 Andrea Sattler
 Peter Zimmermann

An der Orgel – Bernd Schaal und Regina Böpple

Der eine ist den Gottesdienstbesuchern schon seit vielen Jahren vertraut. Die andere ist neu an der Orgel. Bernd Schaal aus Lustnau und Regina Böpple aus Walddorf teilen sich im nächsten halben Jahr den Orgeldienst bei den Gottesdiensten in Lustnau und in Bebenhausen und vertreten die erkrankte Kantorin Maren Balbach. Die Gemeindebriefredaktion hat Bernd Schaal und Regina Böpple gefragt, wie sie zum Orgelspiel gekommen sind, was für sie das Besondere an diesem Instrument ist und was für Wünsche sie an die Gemeinde haben.



Regina Böpple

Wann sind Sie das erste Mal an der Orgel gesessen?

Im April 2009 bei einem Praktikum im Bezirkskantortat Mössingen.

Wie ist es dann weiter gegangen?

Ab Mai 2009 besuchte ich den C-Kurs und schloss ihn im November 2010 ab. Daraufhin entschied ich mich für ein Kirchenmusik-Studium.

Jetzt studieren Sie Kirchenmusik an der Hochschule für Kirchenmusik in Tübingen. Was lernen Sie da alles?

Als Hauptfächer habe ich Unterricht in Orgel, Klavier, Gesang und Chorleitung. Dazu kommen verschiedene Vorlesungen, z.B. Musikgeschichte und Hymnologie. Daneben werde ich in Tonsatz, Gehörbildung und vielem anderen unterrichtet.

Haben Sie schon ein genaues Berufsziel?

Mein Berufsziel ist Kantorin.

Sie wollen Ihr Hobby zum Beruf machen. Haben Sie neben dem Orgelspielen noch andere Hobbies?

Vor allem im Sommer fahre ich viel Fahrrad und sonst unternehme ich gerne etwas mit Freunden.

Einen Wunsch dürfen Sie äußern im Blick auf die Gottesdienste in Lustnau und Bebenhausen, in denen Sie in der nächsten Zeit spielen.

Ich würde mich freuen, wenn die Gemeinde für verschiedene Musikrichtungen offen ist.

Bernd Schaal

Von Beruf sind Sie: Lehrer

Wann haben Sie das erste Mal an der Orgel gesessen und wie sind Sie dann Organist geworden?

Als ich ungefähr 10 Jahre alt war, saß ich im Posaunenchor, der damals recht häufig im Gottesdienst spielte, immer unmittelbar neben dem Orgelspieltisch, der seinerzeit noch erhöht auf einem Podest aufgestellt war, und beobachtete das Spiel der damaligen langjährigen Organistin Gertrud Ingeborg Benner. Fasziniert von der Komplexität der Bewegungsabläufe und

dem klanglichen Ergebnis war mir bald klar: Das möchte ich auch können! Zur damaligen Zeit war es aber noch sehr schwer, Zugang zu unserem Kircheninstrument zu bekommen, und meine ersten Orgelversuche müssten dann in die Zeit einige Jahre nach der Konfirmation fallen. Zuvor hatte ich fleißig auf dem häuslichen Harmonium geübt und Klavierstunden bei unserer Kantorin genommen. Diese wurden irgendwann umgewandelt in Orgelunterricht, der dann im Studium zum Lehrerberuf fortgeführt wurde. Während des Studiums begann dann meine gottesdienstliche Tätigkeit, zunächst bei Krankengottesdiensten in der Berufsgenossenschaftlichen Unfallklinik, und bald in verschiedenen Kirchengemeinden.

Was fasziniert Sie an der „Königin der Instrumente“?

An der Orgel als Instrument haben mir schon immer der große dynamische Umfang und die vielen verschiedenen Klangfarben gefallen. Dazu kommt,

dass es zwischen den einzelnen Instrumenten große Unterschiede gibt, je nach Erbauungszeit oder Kirchenraum, für den sie gemacht wurden. Überhaupt sind es die Kirchenräume, die einen, und sei es bloß zum Üben, aus dem Alltagsleben heraustreten lassen und auch wochentags eine ganz besondere Wirkung auf das Gemüt haben. Und nicht zuletzt: Eigentlich galt mein Interesse seit jeher in erster Linie der Kirchenmusik überhaupt.

Können Sie etwas zu den Orgeln in Lustnau und Bebenhausen sagen?

Die Orgel der Klosterkirche lernte ich zunächst auch erst aus der Perspektive des Posaunenbläusers auf der Orgelempore kennen; sie muss damals, 1970 gebaut und das Instrument, das noch König Karl angeschafft hatte, ersetzend, noch fast neu gewesen sein. Obwohl dieses Instrument vergleichsweise klein ist, kann man doch sehr viel mit ihm machen, und der schöne Kirchenraum hilft über unerfüllte Wünsche am Instrument leicht hinweg. In Lustnau habe ich zunächst auf der Vorgängerorgel gelernt, der ich, obwohl nach einem veralteten System gebaut, sehr verbunden war und von der ich noch die Pfeifen meiner beiden Lieblingsregister komplett besitze. Den Neubau der Plum-Orgel 1981 habe ich mit großer Neugier und großem Interesse begleitet und kenne daher unsere Orgel am genauesten von allen Instrumenten der Nachbargemeinden. Wenn auch ihr Standort mittig im Chorraum bis heute umstritten ist, lässt sie doch für mich als Spielenden keine Wünsche offen.

Bestimmt gab es in den 30 Jahren, seit Sie Orgel spielen, gelegentlich ungewöhnliche Vorkommnisse. Was fällt Ihnen da ein?

Als besonderes Vorkommnis in Lustnau fällt mir Folgendes ein: Als ich an einem warmen Sommertag einmal die Kühle und Stille unserer Kirche aufsuchte, vernahm ich nach einiger Zeit des Übens seltsame unerklärliche Geräusche aus dem Inneren der Orgel. Nach weiterem Spiel klärte sich die Sache auf: Ein anderer Orgelübender hatte sich mit den damaligen blauen Bankauflagekissen im Stimmgang hinten in der Orgel einen Ruheplatz eingerichtet und

war durch meine Töne geweckt worden!

In Bebenhausen kam ich einmal in der Osterzeit mit etwas Verspätung vom vorherigen Gottesdienst etliche Minuten nach 11 Uhr vor die Kirche gefahren. Das Glockenläuten hatte bereits aufgehört und die versammelte Gemeinde hatte wohl schon einige Momente auf das Präludium gewartet, als plötzlich das Eingangslied aus dem Inneren der Kirche erklang – mit Orgelbegleitung! Als ich die Emporentreppe hoch geeilt war, sah ich einen Mann mit rötlichem Haar und Bart, der das Lied ohne Orgelnoten aus dem Gesangbuch begleitete. Mich kurz bedankend konnte ich dann den weiteren Gottesdienst bereits ab dem „einfachen Amen“ der Eingangs liturgie übernehmen, und

der unbekannte Helfer entfernte sich unauffällig. Niemand hatte ihn die Treppe hinauf- oder hinuntergehen sehen. Bis zum heutigen Tag weiß niemand, wer der geheimnisvolle Orgelspieler war.

Hat ein Organist auch Wünsche an die Gemeinde? Was hätten Sie da für einen Wunsch?

Wünsche an die Gemeinde? Da fällt mir eigentlich nicht viel ein. Vielleicht könnte es hilfreich sein, wenn man als Organist hin und wieder eine Rückmeldung bekäme bezüglich Tempo, Lautstärke oder Atemzäsuren beim Gemeindegesang. Da mir persönlich das Kirchenjahr sehr wichtig ist, wähle ich auch als Vor- oder Nachspiel oft Stücke, die dazu passen, öfter auch Bearbeitungen zum Wochen- oder Hauptlied, aus. Schön wäre es, wenn einzelne Gemeindeglieder versuchen könnten, dem bewusst nachzuhören oder ein etwas verstecktes Lied zu entdecken.

Wir haben gehört, dass Sie neben dem Orgelspielen noch ein außergewöhnliches Hobby haben ...

Wir haben gehört, dass Sie neben dem Orgelspielen noch ein außergewöhnliches Hobby haben ...

Ja, ich sammle Harmonien, wobei die Betonung auf dem „o“ liegt – aussterbende Tasteninstrumente, die ihre Blütezeit ungefähr in der ersten Hälfte des vorigen Jahrhunderts hatten und der nachwachsenden Generation teilweise schon gänzlich unbekannt sind. Weil dabei inzwischen schon weit über 100 Instrumente zusammengekommen sind, musste ich mir dafür eine Halle zulegen, die sich allerdings in Zwiefalten befindet.



Einladung zum Mitsingen

Am 2. Advent sang der Projektchor erstmalig unter der Leitung der Kirchenmusikstudentin Bettina Maier im Gottesdienst. Bettina Maier blickt auf das erste Projekt zurück und lädt zum Nächsten ein.



Der Projektchor nach dem Gottesdienst am 2. Advent

Liebe Lustnauerinnen und Lustnauer, mit einem rundum gelungenen Auftritt am 2. Advent in Lustnau und Bebenhausen schloss der Projektchor das erste Projekt unter meiner Leitung ab. Die gemeinsame Probenarbeit und das Musizieren im Gottesdienst haben sowohl den Chorsängern und Chorsängerinnen als auch mir viel Freude bereitet. An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal für das Engagement aller Beteiligten bedanken.

In Kürze werden wir mit dem nächsten Projekt starten. Unser Ziel ist die musikalische Ausgestaltung des Gottesdienstes am 18. März. In diesem Gottesdienst wird auch die Goldene Konfirmation stattfinden.

Die erste Probe zu diesem Projekt findet am 1. Februar statt. Weitere Probentermine sind 8., 15. und 29. Februar sowie 7. und 14. März. Die Proben finden mittwochs von 20 Uhr bis 22 Uhr im Evang. Gemeindehaus Lustnau statt.

Wenn Sie Freude am gemeinsamen Singen und Musizieren haben, sind Sie herzlich eingeladen. Dabei spielt es keine Rolle, ob Sie schon Chorerfahrung haben oder einfach Neues ausprobieren möchten.

Ich freue mich darauf, bekannte Gesichter wiederzusehen und neue Sänger und Sängerinnen kennenlernen zu dürfen.

Wenn Sie Lust und Interesse haben mitzumachen, würde ich mich über eine kurze Rückmeldung freuen.

Herzliche Grüße
Bettina Maier
(e-mail: betty.dm@web.de, Tel. 76745)

TeenieKirche in Lustnau

Es war spannend für die Mitarbeitenden der Kinderkirche, ob unsere Idee einer TeenieKirche in Lustnau bei den Kindern und Jugendlichen ankommen würde. An drei Sonntagen trafen wir uns im Jugendbereich des Gemeindehauses mal mit vier, aber auch mit zehn und zwölf jungen Menschen. Von einigen kam gleich die Frage: warum gibt es das nicht öfters? Jetzt sind Benedikt Engel und Lisa Ramchen zu Susanne Maier und Sebastian Heusel ins TeenieKirche-Team mit eingestiegen, und so können wir nach der erfolgreichen Testphase durchstarten. Zweimal im Monat gibt es jetzt in Lustnau eine TeenieKirche.

TeenieKirche heißt:

- Gottesdienst für Kinder bzw. Jugendliche ab der 4. Klasse;
- ab 9.30 Uhr Tischkicker, Dart, Tee, Kekse zum Ankommen und da sein;
- miteinander die Bibel lesen, singen, beten, diskutieren, spielen, basteln ...;
- andere treffen und gemütlich auf den Sofas sitzen.



Die TeenieKirche trifft sich immer in den Jugendräumen im Untergeschoss des Gemeindehauses. Das Besondere an der TeenieKirche ist, dass wir viel miteinander über Glaubens Themen und biblische Geschichten diskutieren. Da darf jede und jeder zu Wort kommen und unterschiedliche Meinungen und Standpunkte sind sehr willkommen. Es werden viele Lieder gesungen und der Spaß miteinander kommt nicht zu kurz, denn am Anfang spielen wir Tischkicker, Dart, Tischtennis und hören dazu Musik. Wir freuen uns auf viele Neugierige und Interessierte.

Hier die nächsten Termine der TeenieKirche:

5. und 26. Februar sowie 11. März

Weitere Infos zur TeenieKirche gibt es gerne bei
Gemeindediakon Sebastian Heusel
(Tel. 997166, e-mail: nickel.seba@gmx.de)
Sebastian Heusel

Ökumenischer Frauentreff



„Steht auf für Gerechtigkeit“ – so heißt das Motto des diesjährigen Weltgebetstags, dessen Liturgie Frauen aus Malaysia geschrieben haben. Malaysia ist ein Land der Vielfalt – sowohl was die Natur als auch die Kultur anbelangt. Es gibt etwa 50% Malaien, die von Geburt an muslimisch sind, aber auch viele Chinesen und Inder, die bereits während der Kolonialzeit als Arbeiter in Bergwerken oder Plantagen ins Land geholt wurden. Sie werden ebenso wie die indigene Urbevölkerung häufig diskriminiert und ihre Menschenrechte werden verletzt.

Als informiert Betende sollen auch wir Europäer aufstehen und um eine gerechte Behandlung der Minderheiten in Malaysia bitten. Deshalb sind alle Frauen, die sich über das Land Malaysia informieren wollen, herzlich eingeladen, am Dienstag, 7. Februar um 20 Uhr in den neuen Gemeindesaal der St. Petruskirche zu kommen. Sie erfahren viel über das wirtschaftlich äußerst erfolgreiche südostasiatische Land, aber auch über den Preis, den die Menschen und die Natur für diesen Erfolg bezahlen müssen. Die Leserollen aus der Liturgie werden verteilt, die Lieder eingeübt und es wird um Mithilfe bei Anspielen und bei Bastelarbeiten gebeten. Außerdem werden Rezepte aus Malaysia vorgestellt und zum Nachkochen verteilt.

Am Samstag, 4. Februar besucht der ökumenische Frauentreff die Tübinger Vesperkirche. Treffpunkt ist um 12 Uhr am Eingang der Martinskirche. Für eine Mitfahrgelegenheit rufen Sie gerne Caroline Zimmermann, Tel. 400827 an.

ce

Kleidersammlung für Bethel

Seit 140 Jahren setzen sich die v. Bodelschwingschen Stiftungen Bethel für alle ein, die auf Hilfe, Unterstützung und Begleitung angewiesen sind. Mit der Kleidersammlung in Lustnau Anfang Februar soll diese Arbeit unterstützt werden. Dabei helfen alle neuwertigen und gut tragbaren Kleider, die im Second-Hand-Laden von Bethel verkauft werden können bzw. von den Heimbewohnern gerne getragen werden. Bitte bedenken Sie bei Ihrer Spende, dass die Kleidersammlung für Bethel nicht zur Entsorgung von nicht mehr tragbarer Kleidung dienen soll.

Vom 1. bis 4. Februar können die Kleider in Säcken in die Garage neben dem Pfarrhaus Lustnau Süd in der Steige 3 gebracht werden. Kleidersäcke liegen im Vorraum der Kirche aus und sind auch im Kirchengemeindebüro erhältlich.

red

Sicherheit durch einen Eimer Putz

Etliche Kilogramm Putz und Mauerteile – einen ganzen Eimer voll – klopfen zwei Steinmetzmeister Mitte November vom Lustnauer Kirchturm. So viel hatte sich im Laufe der Jahre durch Wind und Wetter, Hitze und Frost gelockert und war, zunächst



Steinmetze bei der Arbeit

unbemerkt, zur Gefahr geworden. Ein faustgroßer Brocken war dann, wie berichtet, im August herabgefallen und landete neben der Sakristeitüre. Gott sei Dank war dabei niemand verletzt worden. Mitte November konnten die lockeren Teile dann entfernt werden und mit ihnen ist auch die Absperrung wieder verschwunden. Eine Sanierung des Turms ist natürlich dennoch unumgänglich, denn viele Fugen im Gesims und im Maßwerk liegen offen und drohen durch eindringendes Wasser und Frost weiter Schaden zu nehmen. In diesem Jahr soll deshalb die Sanierungsmaßnahme vorbereitet werden und im nächsten Jahr zur Durchführung kommen.

mh

Lustnauer Frauenfrühstück



Am Mittwoch, 8. Februar um 9 Uhr spricht im Frauenfrühstück Ecki Reimann über das Thema „Sucht und ihre Hintergründe“. Wie kommt es dazu, dass jemand abhängig wird? Auf diese Frage wird Ecki Reimann, Volltheologe mit Magister in sozialer Verhaltenswissenschaft, Antwort geben. Der Referent ist verheiratet und hat eine Tochter. Er ist der Landesverbandssekretär des Blauen Kreuzes und kennt die Suchtproblematik aus eigener, leidvoller Erfahrung, ehe er frei wurde. Herzliche Einladung zu diesem aktuellen Thema!

Elisabeth Roller

Sp(i)rit



Im Februar findet Sp(i)rit am Sonntag, 5. Februar statt. Treffpunkt ist um 17.30 Uhr im Dachgeschoss des Evang. Gemeindehauses. Für Kinder gibt es ein Extra-Programm. Herzliche Einladung!

Gottfried Roller

Thomas Hürlimann, Vierzig Rosen



Eine in der Schweiz spielende Familiengeschichte erzählt Thomas Hürlimann in seinem im Jahr 2006 erschienenen Roman „Vierzig Rosen“. Im Mittelpunkt stehen die aus einer jüdischen Familie stammende Marie geb. Katz und ihr Mann Max Meier, ein aufstrebender Politiker, der seiner Frau zu jedem Geburtstag 40 Rosen bringen lässt, auch als sie längst über das Alter hinaus ist.

Hürlimann vermittelt dabei kenntnisreiche Einblicke in die Schweizer Gesellschaft. Der Roman wird am 24. Februar um 20 Uhr im Evang. Gemeindehaus vorgestellt und besprochen. Herzliche Einladung an alle Literatur-Interessierten.

Beim Literaturabend am 30. März geht es um das Buch „Geh wohin dein Herz dich trägt“ von Susanna Tamara.

rk

Vesperkirche bis zum 11. Februar



Am Dienstag, 7. Februar, ist der diesjährige Lustnauer Kuchenbacktag für die Vesperkirche. So ein selbstgebackener Kuchen ist halt „ebbes Bsonders“, und für viele Besucher auch Einmaliges. Zumal wenn er so liebevoll präsentiert und ausgegeben wird, wie in der Tübinger Vesperkirche.

Herzlich sind Sie eingeladen, einen Kuchen zu backen. Ab 10.30 Uhr kann der Kuchen in der Martinskirche abgegeben werden. Bei Bedarf holen wir ihn aber auch gerne am Montagabend bei Ihnen ab. Dazu melden Sie sich bitte bei Familie Zimmermann, Tel. 400 827.

Auch zum Mittagessen sind Sie herzlich eingeladen, täglich von 11.45 bis 14.00 Uhr. Jeden Tag wird es um 12.45 Uhr eine kurze Andacht geben, eingeleitet vom Klingen einer Klangschale.

Das Essen hat keinen Preis. Die Gäste geben ganz nach ihren Möglichkeiten und nutzen somit diese schöne Gelegenheit, um auch mal in angenehmer Atmosphäre bedient zu werden oder auch um mehr zu geben.

Peter Zimmermann

Ökumenischer Seniorenkreis

Seit über 40 Jahren ist der ökumenische Seniorenkreis in Lustnau ein beliebter Treffpunkt für die erfahrensten Bewohner von Lustnau. Einmal im Monat, an jedem ersten Mittwoch, finden sich in der katholischen Begegnungsstätte, dem neuen Gemeindesaal von St. Petrus in der Neuhaldenstrasse, die Senioren ein, um sich auszutauschen, Neuigkeiten zu besprechen und miteinander ins Gespräch zu kommen. Das nächste Treffen ist am 1. Februar um 14.30 Uhr.

Der Nachmittag beginnt stets mit einer einstimmenden Andacht durch Pfarrer Rainer Kerst bzw. Pfarrer Manfred Harm oder Diakon Josef Ambros von der katholischen Kirche. Das Wort und der Segen Gottes begleiten die gemeinsame Zeit und die Arbeit des Kreises seit jeher. Diese Begleitung ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr wertvoll.

Selbstgebackener Kuchen zu Kaffee, Tee, ein Glas Wein oder Saft laden anschließend zu einem gemütlichen Schwatz in der Runde ein. Viele Stammgäste finden sich ein, aber es ist auch der eine oder andere neue Gast zu sehen. Neuigkeiten werden ausgetauscht, Erlebnisse erzählt, Fragen zu besonders aktuellen Themen gestellt.

Viele Lustnauerinnen und Lustnauer genießen die zwei Stunden in Geselligkeit. Es ist eine schöne, willkommene Abwechslung zum oftmals mühsamen Alltag. Ein kostenloser Hol- und Bringservice vom angrenzenden Luise-Poloni Heim erleichtert die Teilnahme für alle, die den weiten Weg zu Fuß oder mit dem Bus nicht mehr alleine bewältigen können. Der Kreis freut sich über alle, die gerne wiederkommen, aber auch über jene, die gerne einmal hineinschnuppern möchten. Wenden Sie sich bei Fragen einfach an Martina Winter-Kaufmann oder Nadine Flock-Mesle. Sie sind im Luise-Poloni Heim zu erreichen unter der Telefonnummer 9870 830.

Martina Winter-Kaufmann

Hauskreis für junge Erwachsene

Alle 14 Tage trifft sich eine Gruppe von jungen Erwachsenen (20 - 30 Jahre), um sich über persönliche und Glaubens-Fragen auszutauschen, miteinander zu singen, zu beten, um gemeinsam Zeit zu verbringen und somit ein Stück Lebensweg miteinander zu gehen. Die Propheten des Alten Testaments begleiten uns als biblisches Leitthema in der ersten Jahreshälfte.

Wer gern mehr über den Hauskreis, die Termine und Treffpunkte erfahren möchte, kann sich gern bei Barbara Schwarz und Thomas Laue, Tel. 5669665 melden.

Thomas Laue

Was es in diesem Jahr alles geben wird

Die **Vesperkirche** lädt noch bis zum 11. Februar in die Räume der Martinskirche ein.

Eine **Kleidersammlung** für Bethel wird vom 1. bis 4. Februar durchgeführt.

Zum **Konfirmandenwochenende** fahren die Konfirmandinnen und Konfirmanden vom 10. bis 12. Februar nach Tübingen.

Der **Weltgebetstag** der Frauen wird am 2. März begangen.

Ihre **Goldene Konfirmation** feiern die vor 50 Jahren Konfirmierten am 18. März.

Die **Kinderbibeltage** vom 22. bis 24. März werden am 25. März mit einem Familiengottesdienst abgeschlossen.

Nach **Taizé** fahren vom 5. bis 9. April Jugendliche und junge Erwachsene mit dem ejw Lustnau.

Die **Konfirmationen** sind am 6. Mai für den Bezirk Nord und am 13. Mai für den Bezirk Süd.

Zu einem **Bezirkskirchentag** in Tübingen vom 18. bis 20. Mai sind die Gemeindeglieder des Kirchenbezirks Tübingen eingeladen.

Die Reihe der **Geistlichen Abendmusiken** in der Klosterkirche Bebenhausen beginnt am 20. Mai und wird fortgesetzt am 10. Juni, am 1. und 22. Juli sowie am 16. September und am 7. Oktober.

Zum **Konfirmandenanmeldeabend** am 15. Mai sind die Siebtklässler und ihre Eltern eingeladen.

Aus der **Partnergemeinde Schwabhausen** sind vom 15. bis 17. Juni Gemeindeglieder zu Gast.

Pfarrer Rainer Kerst wird am 1. Juli in den Ruhestand verabschiedet.

Ob es ein **Bergwanderwochenende** im Juli gibt, ist noch offen.

Zum **Konficamp** vom 6. bis 8. Juli ist der Konfirmandenjahrgang 2012 / 2013 eingeladen.

Dekanin Dr. Marie-Luise Kling-de Lazzer wird am 15. Juli in den Ruhestand verabschiedet.

Das **Jungschar-Sommerlager** des ejw Lustnau findet vom 28. Juli bis 5. August und die **ejw-Jugendfreizeit** für 13- bis 16-jährige vom 5. bis 12. August statt.

Zum **Dorffest** am 8. und 9. September wird ein ökumenischer Gottesdienst gefeiert.

Eine **Frauenfreizeit** auf dem Forggenghof im Allgäu ist für die Zeit vom 13. bis 16. September geplant.

Die **Investitur** des Nachfolgers bzw. der Nachfolgerin von Pfarrer Kerst kann hoffentlich im September stattfinden.

Das **Erntedankfest** und das **Gemeindefest** werden am 30. September gefeiert.

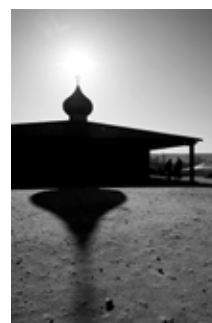
Beim **Kanzeltausch** am 14. Oktober predigt Pfarrer Dominik Weiß in der evangelischen Kirche und Pfarrer Manfred Harm in St. Petrus.

Zur **Abendbibelschule** lädt die Ludwig-Hofacker-Vereinigung vom 12. bis 16. November ein.

Die **Junge Philharmonie Rottenburg** gibt am 17. November ein Konzert im Gemeindehaus.

Das **Krippenspiel** der Kinder wird in Lustnau am 23. und am 24. Dezember aufgeführt.

Taizé – Ostern 2012



Ostern in Taizé – auch dieses Jahr bietet das Evang. Jugendwerk Lustnau diese Freizeit an. Die Ostertreffen in Taizé sind legendär – feiern doch über 5.000 junge Christen gemeinsam die Auferstehung Jesu Christi. Eine einmalige Atmosphäre, eine tolle Gruppe und viel Zeit für Meditation, Gespräche und den eigenen

Glauben, das sind nur einige der Facetten, die eine Reise nach Taizé mit sich bringt!

Die Abfahrt ist am Gründonnerstag, 5. April, die Rückkehr am Ostermontag, 9. April. Die Kosten betragen ca. 70 €. Anmeldungen sind bis zum 26. Februar möglich bei Frieder Kiefer, Dorfstraße 48, Tel. 87363 bzw. 0157 - 897 348 85. Anmeldeformulare liegen im Erdgeschoss des Evang. Gemeindehauses aus oder können per email zugesandt werden.

Frieder Kiefer

Der Kirchenpfleger in Lustnau muss zur Zeit vertreten werden. Deshalb können im Gemeindebrief nicht wie gewohnt die Spendeneingänge veröffentlicht werden. Wir danken der Bebenhäuser Kirchenpflegerin Hilde Märkle, dass sie vorübergehend die Buchführung der Kirchenpflege Lustnau übernimmt und Katrina Kress für das Ausstellen der Spendenbescheinigungen.

Terminkalender Lustnau und Bebenhausen Februar

		LUSTNAU		BEBENHAUSEN	
<i>Mittwoch bis Samstag</i>	01.-04.02.	Kleidersammlung für Bethel Abgabe: Garage neben dem Pfarrhaus Süd			
<i>Mittwoch</i>	01.02.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
		14.30 h	Ökumenischer Seniorenkreis		
		20.00 h	Beginn des Chorprojektes		
<i>Sonntag</i>	05.02.	09.30 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm	11.00 h	Gottesdienst mit Abendmahl, Harm
		10.00	Kindergottesdienst und Teeniekirche		
<i>Dienstag</i>	07.02.	20.00 h	Vorbereitungsabend Weltgebetstag im Gemeindesaal St. Petrus		
<i>Mittwoch</i>	08.02.	09.00 h	Frauenfrühstück		
		10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Kerst		
		20.00 h	Projektchor		
<i>Freitag bis Sonntag</i>	10.-12.02.	Konfirmandenfreizeit in Tübingen			
<i>Sonntag</i>	12.02.	09.30 h	Gottesdienst, Schneider	11.00 h	Gottesdienst, Schneider
		10.00 h	Kindergottesdienst	11.00 h	Kindergottesdienst
<i>Montag</i>	13.02.	19.30 h	Kirchengemeinderat		
<i>Mittwoch</i>	15.02.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Ambros		
		20.00 h	Projektchor		
<i>Donnerstag</i>	16.02.	19.45 h	Vorbereitungstreffen Kinderbibeltage		
<i>Sonntag</i>	19.02.	09.30 h	Gottesdienst, Kerst, mit Taufgelegenheit	11.00 h	Gottesdienst, Kerst
		10.00 h	Kindergottesdienst		
<i>Mittwoch</i>	22.02.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Kerst		
<i>Donnerstag</i>	23.02.	19.00 h	Geburtstagsbesuchsdienst Bezirk Süd		
<i>Freitag</i>	24.02.	20.00 h	Literaturabend		
<i>Sonntag</i>	26.02.	09.30 h	Gottesdienst, Vikarin Friedrich	11.00 h	Gottesdienst, Friedrich
		10:00 h	Kindergottesdienst und Teeniekirche		
<i>Dienstag</i>	28.02.	20.00 h	Kirchengemeinderat mit St. Petrus		
<i>Mittwoch</i>	29.02.	10.45 h	Gottesdienst im Poloniheim, Kerst		

Kindersingkreis für Kinder von 4 bis 6 Jahren ist freitags um 17.15 Uhr im Gemeindehaus.

Kinderchor für Kinder ab Schulklasse 1 ist freitags um 14.30 Uhr und ab Klasse 3 um 15.15 Uhr.

Projektchorproben sind mittwochs um 20 Uhr im Gemeindehaus.

Jungbläserausbildung ist montags und mittwochs um 18 Uhr im Gemeindehaus.

Posaunenchorprobe ist mittwochs um 20.30 Uhr im Gemeindehaus.

IMPRESSUM

Gemeindebrief der evangelischen Kirchengemeinden Bebenhausen und Lustnau (Herausgeber)

Redaktionsadresse:

Steige 3, 72074 Tübingen

Telefon: (0 70 71) 8 88 41 10

Fax: (0 70 71) 8 89 96 7

Email: gemeindebrief@evk-lustnau.de

Online: www.evangelische-kirche-tuebingen.de/lustnau

www.evangelische-kirche-bebenhausen.de

Redaktion: Dario Bosch (db), Corinna Engel (coe), Birgit Epple (be),
Christine EB (ce), Dieter Gutwerk (dg),
Manfred Harm (mh), Rainer Kerst (rk) (verantw.)

Druck: Mauser & Tröster, Öschingen

Auflage: 2.650

Erscheinungsweise:

Zehn Ausgaben im Jahr mit Doppelnummern im August/September
und Dezember/Januar (kostenlos)

Spendenkonto: KSK Tübingen (BLZ 641 500 20)

Evang. Kirchenpflege Lustnau 41 351; Bebenhausen 41 344

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 11. Februar

ANSCHRIFTEN

Evang. Kirchengemeindebüro Lustnau und Bebenhausen

Pfarramtssekretärin Ruth Reinhardt

Öffnungszeiten: Mo, Di, Do, Fr 9.30-11.00 Uhr; Mi 16-18 Uhr

Steige 3, Telefon: (0 70 71) 8 88 41 10 Fax: (0 70 71) 8 89 96 7

Evang. Pfarramt Lustnau Süd

Pfarrer Rainer Kerst, Steige 3, Tel. 8 18 40, Fax. 8 89 96 7

Evang. Pfarramt Lustnau Nord und Bebenhausen

Pfarrer Manfred Harm

Neuhaldenstraße 10/1, Tel. 8 44 00, Fax: 8 44 03

Projektchor: Bettina Maier, Tel. 7 67 45

Kinderchor: Dr. Pieter Minden-Bacher, Tel. 5 14 34

Vikarin: Nicole Friedrich, Liststr. 4, Tel. 9 67 51 6

Gemeindediakon: Sebastian Heusel, Tel. 9 97 16 6

Kirchengemeinderatsvorsitzende in Lustnau

Katrina Kress, Dorfstraße 3, Tel. 8 89 85 5

Evang. Kirchenpflege Lustnau, 41 351 KSK Tübingen

Kirchengemeinderatsvorsitzender in Bebenhausen

Christof Tränkle, Schönbuchstraße 49/1, Tel./Fax 6 42 8 4

Evang. Kirchenpflege Bebenhausen, 41 344 KSK Tübingen

Diakoniestation Tübingen: Tel. 9 30 4-21